VI.

Ach! wer wird uns wohl jezt in unserer Armuth unterstützen, wer uns unser Hüttchen wieder aufbauen helfen, uns Geld geben zu den nöthigsten Bedürfnissen des Lebens? haben wir ja nicht einmal soviel gerettet, um die geliebte Mutter begraben zu können, so redeten jezt unterwegs mit einander die Beraubten, da erblickten sie einen fest schlafenden Juden beladen und umgeben mit geflüchteten Kostbarkeiten aller Art im Weege liegend. Was hindert uns, sagte der Sohn, uns einen Theil dessen zuzueignen, was dieser doch auch nicht auf ehrlichem Weege erworben hat, und was uns jetzt so gut käme? Der Vater nahm schnell seinen Sohn am Arm, sezte den Wanderstab fort, und sprach laut und voll Gefühl mit Himmelwärts blickendem Auge die Bitte:

Führe uns nicht in Versuchung.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008141047-0